

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

4. Das Mittelalter.

(476—1492 n. Chr.)

Staats- und provinzipolitische Ereignisse.

Wie schon an anderer Stelle erwähnt, waren die ersten Herzoge der Baiern aus dem Geschlechte der Agilolfinger nach der Einwanderung mit ihrem Volke in die noch jetzt von demselben besetzten Länder gezogen; die Einwanderung erfolgte unter Garibald I., der bald in Kämpfe mit den fränkischen Königen und den immer näher rückenden Avarn und Slaven verwickelt wurde.

Unter Garibald II. (610—640) begann die Einwanderung der Wenden aus dem Süden, die sich an der Enns und Traun sowie im salzburgischen Lungau niederließen, im friedlichen Verhältnis mit den bairischen Mitbewohnern lebten und zum großen Teile in diesem Volke aufgingen. Erst gegen 960 wanderte ein kleiner Rest der Wenden wieder nach ihrer früheren Heimat zurück.

Im Jahre 702 teilte Herzog Theodo I. sein Land unter seine drei Söhne, wobei Theobald das Land zwischen der Enns und dem Inn zugewiesen erhielt.

Im Jahre 743 geriet Baiern unter Odilo in fränkische Abhängigkeit; der letzte Agilolfinger Thassilo II. wurde zufolge seiner Umtriebe gegen den fränkischen König im Jahre 787 abgesetzt und starb bald darauf im Kloster zu St. Goar, wohin er sich zurückgezogen hatte. Die bairische Herzogswürde blieb zwar aufrecht, doch hatte sich König Karl das Ernennungsrecht vorbehalten.

Der mächtigste Herrscherstamm in deutschen Ländern nach Beginn dieser neuen Zeit wurde durch Karl den Großen, der im Jahre 768 den fränkischen Thron bestieg, begründet; er brachte sein ungeheures Reich nach Unterwerfung der meisten deutschen Stämme zur höchsten Macht und Blüte; es erstreckte sich von der Eider und der Nordsee bis nach Italien und Spanien und von der Elbe und Theiß im Osten bis zum atlantischen Ozean im Westen. Im Jahre 800 ließ er sich in Rom zum römischen Kaiser krönen.

Mit Eifer förderte er das Christentum, ließ Bistümer, Kirchen und Schulen errichten und hob Landwirtschaft,